

# BAYERN

## Alpenpanorama und Wirtschaftswunder



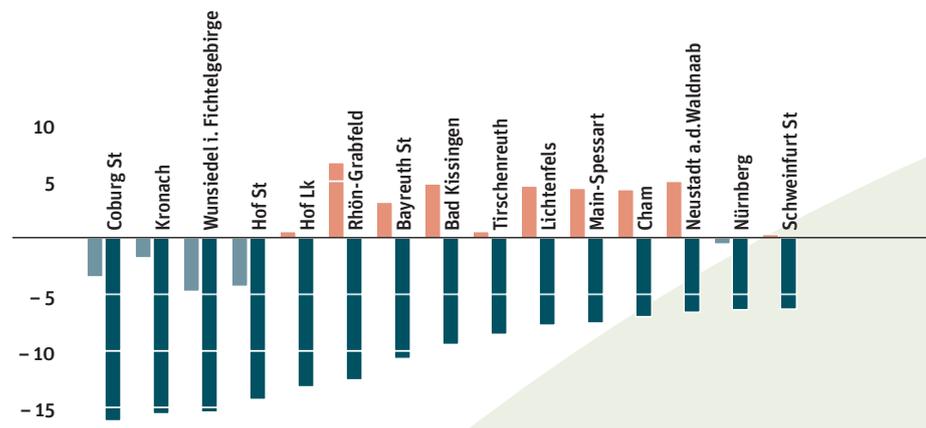
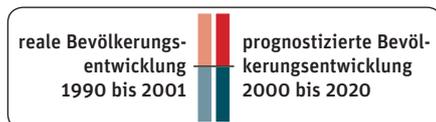
Anders als Nordrhein-Westfalen oder Baden-Württemberg ist Bayern kein von den Besatzungsmächten geformtes Land. Bayern hat eine lange Tradition als selbstständiges Territorium. Ob als Königreich (seit 1806) oder als Teil des Deutschen Reiches mit eigener Militärhoheit (seit 1871), Bayern hat stets großen Wert auf seine Unabhängigkeit gelegt. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg gab es Bestrebungen, Bayern als eigenen Staat zu etablieren. Der Münchner Landtag lehnte sogar das bundesdeutsche Grundgesetz zunächst ab, beschloss aber gleichzeitig es anzunehmen, so es denn die Mehrheit der übrigen Bundesländer fände.

Bis 1945 war Bayern dünn besiedelt. Nur in München, Nürnberg und Augsburg hatte sich nennenswerte Industrie niedergelassen. Die Hälfte der bayerischen Erwerbstätigen waren Bauern. Mit der Beschaulichkeit des Agrarlandes hatte es ein Ende, als die Besatzungsmächte begannen, die Flüchtlingsströme aus den ehemals deutschen Ostgebieten in die Regionen mit der geringsten Bevölkerungsdichte zu dirigieren. Durch die Flüchtlinge, vor allem Arbeiter aus dem wirtschaftlich hoch entwickelten Sudetenland und aus Schlesien, stieg die Bevölkerungszahl Bayerns bis 1949 um rund 25 Prozent. Das Bundesland profitierte von diesem „brain gain“ und es entstand eine Vielzahl kleiner und mittlerer Betriebe mit qualifizierten Angestellten. Nicht nur Menschen, auch Unternehmen flohen aus dem Osten: Das wichtigste war der Elektrotechnik-Hersteller Siemens, der 1949 seine Hauptverwaltung von Berlin nach Bayern verlegte, und damit den Grundstein für die heutige High-Tech-Region München gesetzt hat.<sup>52</sup>

Gleichzeitig hat das Bundesland mit dem Bayerischen Wald und dem Fichtelgebirge, den Alpen und den Seen des Alpenvorlandes einen hohen Freizeitwert. Dieser natürliche Standortvorteil trägt heute dazu bei, dass es hochqualifizierte Fachkräfte eher nach Bayern zieht als in ein aussterbendes Kohlerevier: Seit Ende des Zweiten Weltkriegs hat die Einwohnerzahl des flächenmäßig größten deutschen Bundeslandes fast ununterbrochen zugenommen. Von 9,3 Millionen Menschen im Jahr 1949 wuchs die Bevölkerung bis 1970 auf 10,5 und schließlich auf 12,3 Millionen im Jahr 2001. Und weil es wenig Industrien mit Bedarf an gering qualifizierten Arbeitskräften gab, waren die Zuwanderer überwiegend Deutsche. Mit einem Ausländeranteil von 9,3 Prozent liegt Bayern heute nur im Mittelfeld der westdeutschen Bundesländer. Lediglich München (23,7 Prozent), Nürnberg (18,2) und Augsburg (17,9) verzeichnen hohe Ausländeranteile.

### Zukunft gesichert

Dank guter Wirtschaftsdaten werden bayerische Kreise mehrheitlich weiter wachsen. Denn innovative Industrien ziehen vor allem junge Arbeitnehmer an. Entsprechend liegen die wirtschaftlichen Krisenregionen im Nordosten des Bundeslandes auf der Verliererseite.



Reale und prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in Bayern 1990 bis 2020 in Prozent (Quelle: BBR, INKAR 2003, INKAR Prognose 2020)

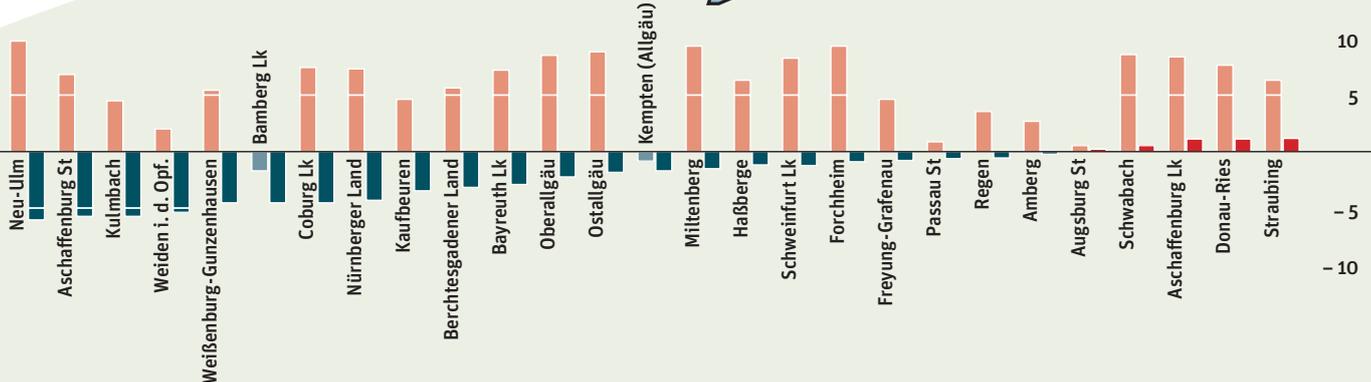
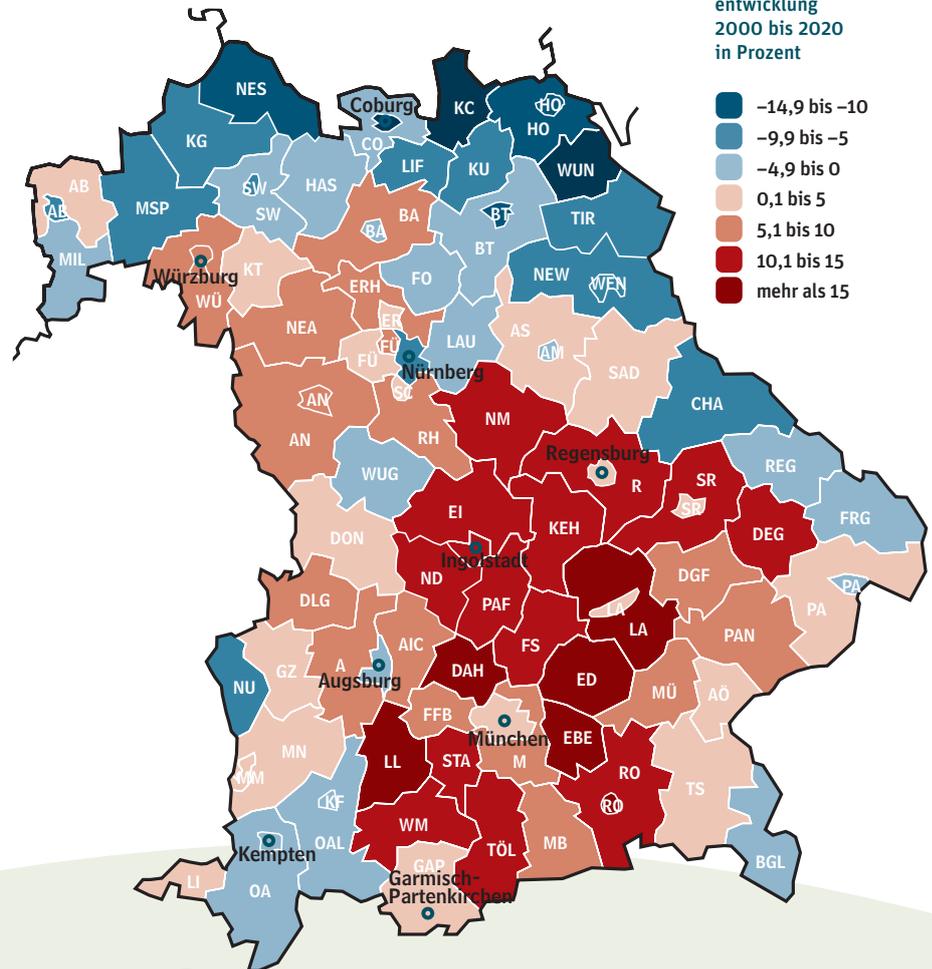
## Wachstum durch Zuwanderung

Bis vor kurzem konnte Bayern eine positive natürliche Bevölkerungsentwicklung verbuchen. Der Grund dafür liegt in der günstigen Altersstruktur des Landes: Die ständige Zuwanderung brachte vorwiegend junge Menschen nach Bayern. Nur 16,2 Prozent der Bevölkerung sind über 65 Jahre, ein Wert, der in Westdeutschland nur von Baden-Württemberg unterboten wird. Noch im Jahr 2000 wurden in Bayern mehr Kinder geboren als Menschen starben. Danach kippte auch hier das Verhältnis zugunsten der Sterbefallüberschüsse.

Besonders viele Kinder bekommen die Menschen im überwiegend katholisch geprägten Bayern allerdings nicht. Mit einer Fertilitätsrate von 1,41 belegt der Freistaat Rang fünf unter den deutschen Bundesländern. Nur einige ländliche Kreise, etwa Weißenburg-Gunzenhausen (1,59) oder das Unterallgäu (1,65), zählen zu den kinderreichen Gebieten Deutschlands.

In den sechs Jahren zwischen 1995 und 2001 wuchs die Bevölkerung Bayerns um insgesamt 2,8 Prozent, nur Schleswig-Holstein legte noch mehr zu. Bis 2020 prognostiziert das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung einen weiteren Zugewinn von 3,3 Prozent. Abgesehen von Brandenburg, das starke Suburbanisierungs-Gewinne aus der Hauptstadt Berlin erwarten kann, hat kein anderes Bundesland eine so positive Prognose.

Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2000 bis 2020 in Prozent



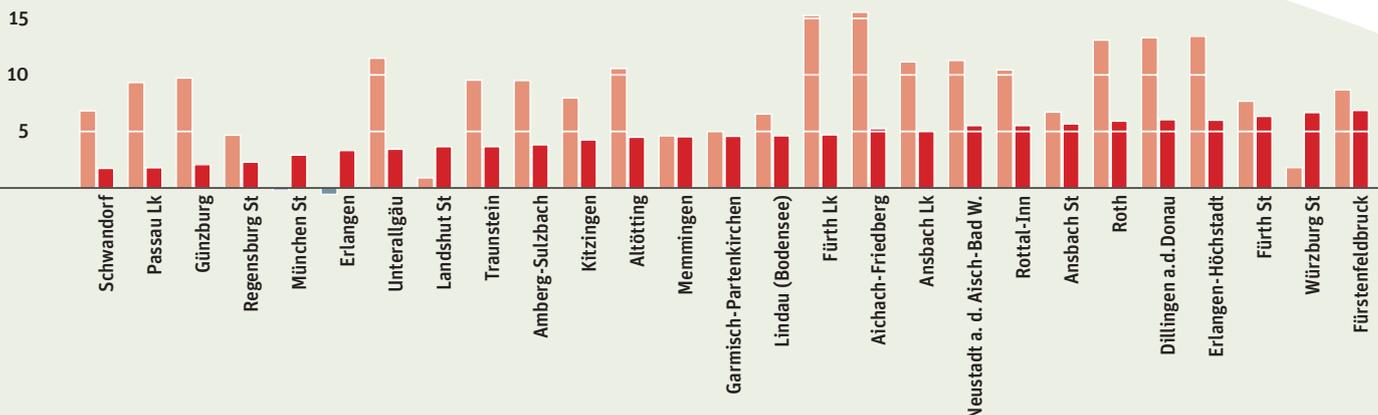
## Drei Zentren der Innovation

Größte Boomregion Bayerns ist der Großraum München. Von den zehn deutschen Spitzenkreisen dieser Studie liegen vier im Umland der bayerischen Landeshauptstadt. Erding, Ebersberg und Freising belegen die Plätze zwei bis vier der Gesamtwertung, der Landkreis München folgt auf Platz acht. Auch in der Demografie-Wertung ist der Münchner Umlandkreis Erding Spitze – gemeinsam mit den niedersächsischen Kreisen Vechta und Cloppenburg. Erding profitiert von Abwanderungen aus München. Der Kreis ist zwischen 1990 und 2001 um ein Viertel gewachsen und soll laut Prognosen bis 2020 um weitere 28 Prozent zulegen. Erding verzeichnet dabei sogar ein ausgeglichenes natürliches Bevölkerungssaldo und eine gute Altersstruktur: Fast ein Viertel der Bewohner ist jünger als 20 Jahre.

Noch auf zwei weiteren Zentren der Ökonomie kann der Freistaat aufbauen. Das oberbayerische Ingolstadt und die vorgelegerten Landkreise Eichstätt und Pfaffenhofen erreichen erstklassige Bewertungen. Die Region verdankt ihr Wohlergehen dem Automobilhersteller Audi. Der zog nach dem Krieg aus dem sächsischen Zwickau ins strategisch günstig gelegene Ingolstadt,

nahe der traditionsreichen Industrieregion Nürnberg-Fürth. Heute beschäftigt Audi in Ingolstadt so viele Mitarbeiter wie nie zuvor. In den vergangenen fünf Jahren hat das Unternehmen die Zahl der Beschäftigten in der Region um 23 Prozent aufgestockt. Fast 45.000 Menschen arbeiten in der Region für Audi.<sup>53</sup> Hinzu kommen Werk tätige aus rund 80 bayerischen Zulieferfirmen. Zwischen 1995 und 2001 nahm die Zahl der Beschäftigten in Ingolstadt um 19 Prozent zu. Vor allem junge, qualifizierte Menschen zog es in die Automobil-Region. Die Kreise Eichstätt und Pfaffenhofen wuchsen dadurch zwischen 1995 und 2001 um 7,3 Prozent. In Eichstätt leben mit 25,7 Prozent unter 20-Jährigen die meisten jungen Menschen im Freistaat. Für die äußerst geringe Zahl an Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern gibt es eine glatte Note eins. Mit einer Kinderzahl von 1,58 je Frau weist der Kreis zudem die vierthöchste Fertilitätsrate in Bayern auf. Durch sehr gute Wirtschaftsdaten, aber auch sehr gute demografische Werte erreicht der Kreis Eichstätt mit einer Note von 2,64 Platz eins der deutschen Gesamtwertung.

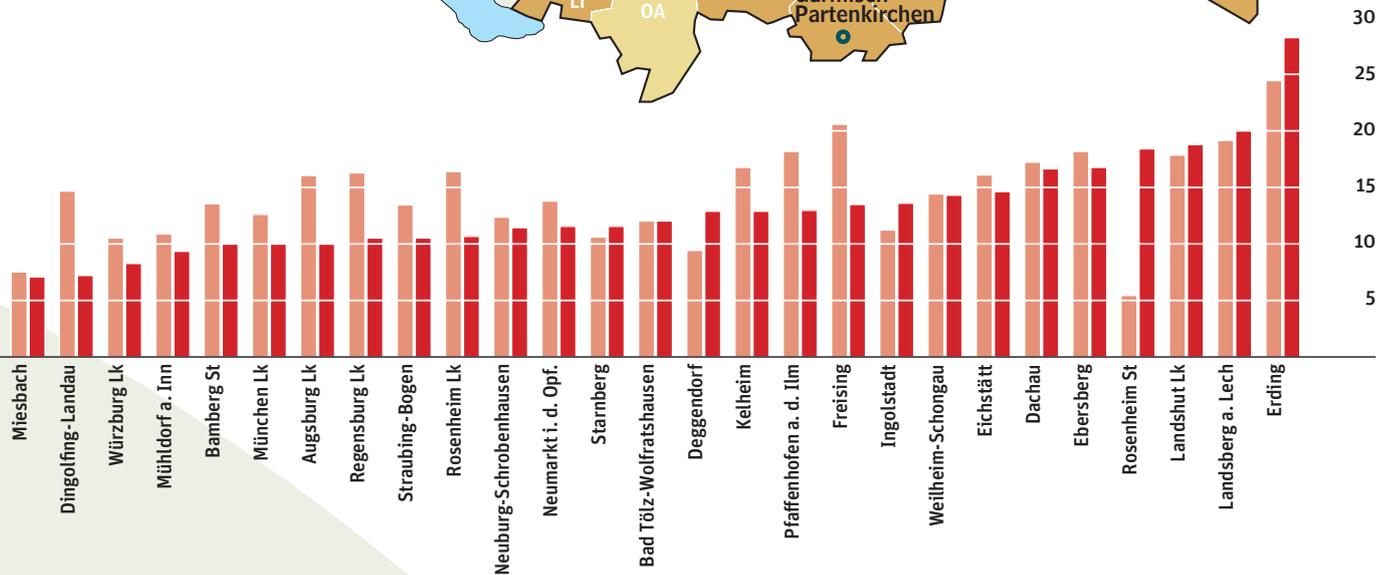
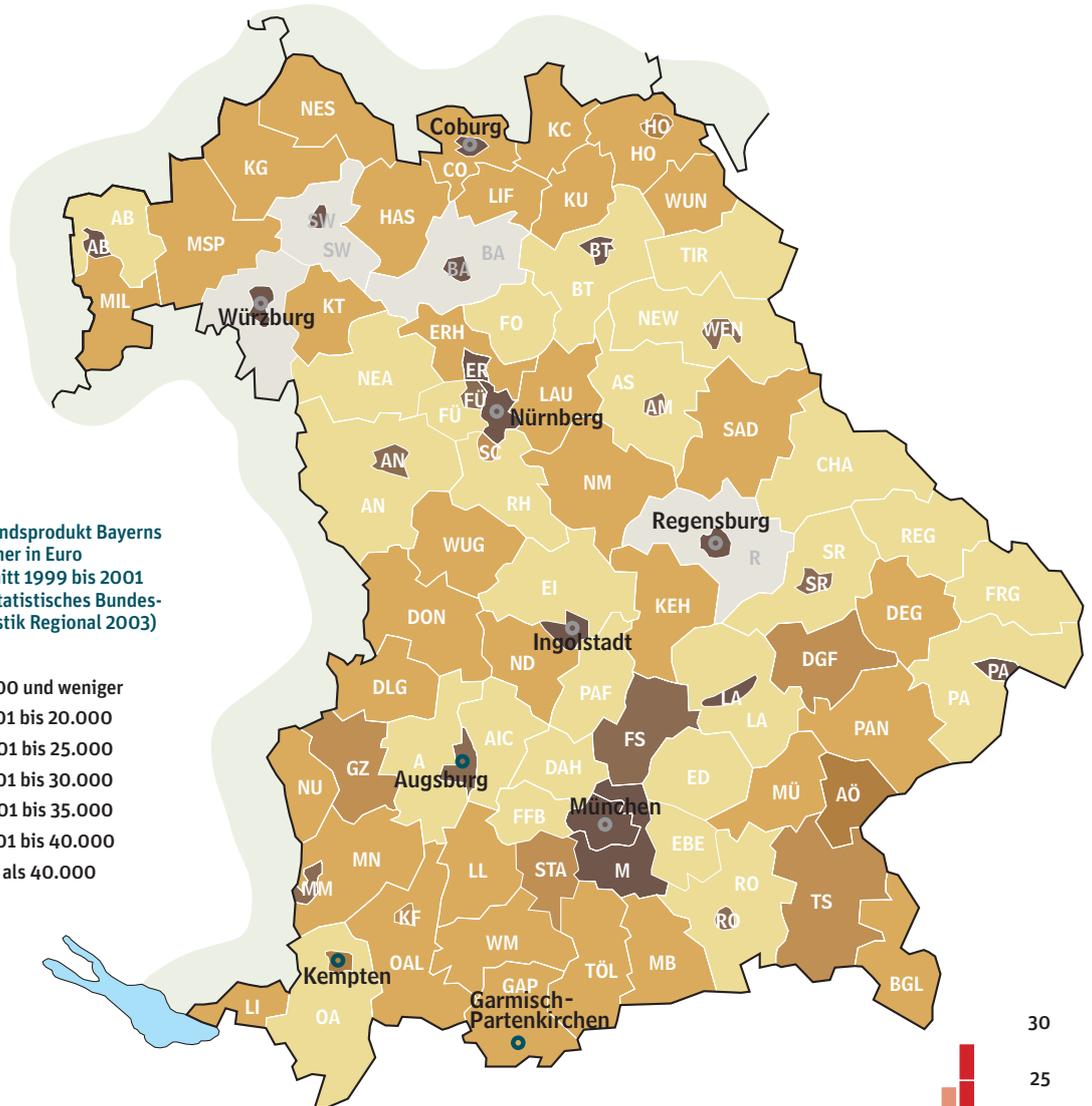
Eine dritte Wachstumszone in Bayern ist die mittelfränkische Region um Erlangen. Die Stadt am Main-Donau-Kanal konnte mittlerweile dem wirtschaftlich wie demografisch stagnierenden Industriegebiet Nürnberg-Fürth den Rang ablaufen. In Erlangen, das sich selbst als „Bundeshauptstadt der Medizin“ bezeichnet, hat die Medizintechnik-Sparte von Siemens ihren Sitz. Neben einem Innovationszentrum für diesen Bereich hat die Stadt ein klinisch-molekularbiologisches Forschungszentrum eröffnet sowie mehrere neue medizinische Lehrstühle angesiedelt. Mittlerweile haben sich über hundert pharmazeutische und medizintechnische Unternehmen in der Region niedergelassen.<sup>54</sup> In der Universitätsstadt haben 22,2 Prozent aller Beschäftigten einen Fach- oder Hochschulabschluss – einer der höchsten Anteile Hochqualifizierter in Deutschland. Im Landkreis Erlangen-Höchstadt, der Erlangen umschließt, legte die Zahl der Beschäftigten zwischen 1995 und 2001 um 19,2 Prozent zu. Diese Zahlen sind erstaunlich, denn die Bildungsdaten für Gesamt-Bayern sind wenig beeindruckend: Mit 10,2 Prozent erreichen relativ viele Jugendliche nicht einmal den Hauptschulabschluss, einer der schlechtesten Werte im Westen Deutschlands. Und nirgendwo in der Republik liegt der Anteil junger Menschen mit Hochschulreife so niedrig wie in Bayern.<sup>55</sup> Das Land importiert einen großen Teil seiner gut ausgebildeten Fachkräfte aus anderen Bundesländern.



## Ganz vorne in Sachen Innovation

Viel Geld erwirtschaftet wird in Bayern ohnehin. Aber bestimmte Kreise stechen durch eine besondere Wertschöpfung hervor. Die Städte München, Ingolstadt, Erlangen und Nürnberg haben so viele innovative Industrien angezogen, dass hier auch die demografische Zukunft zumindest mittelfristig gesichert ist.

Bruttoinlandsprodukt Bayerns je Einwohner in Euro  
Durchschnitt 1999 bis 2001  
(Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik Regional 2003)



## High-Tech an der Isar

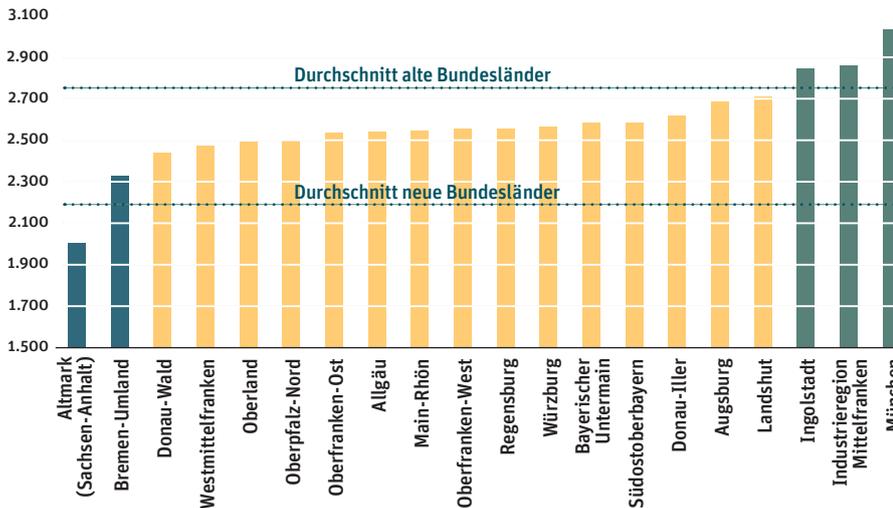
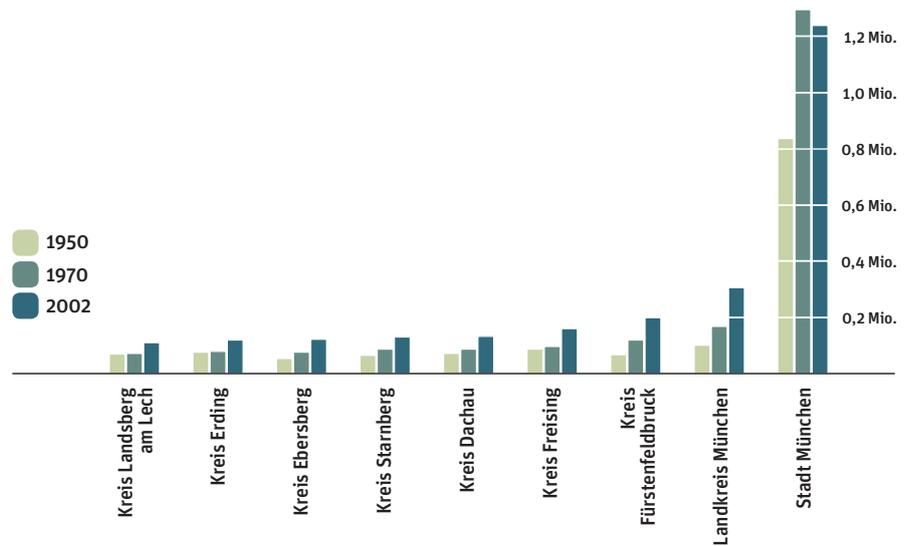
In der Nachkriegszeit zog es nach Siemens immer neue Unternehmen aus der Technologie-Branche in die Nähe des Elektronik-Riesen. Schon 1958 kam beispielsweise der Flugzeughersteller Bölkow nach Ottobrunn nahe München, der mittlerweile in dem europäischen Luft- und Raumfahrtkonsortium EADS aufgegangen ist. Seit 1975, als der Aufschwung der Mikroelektronik begann, hat sich die Zahl der Hochtechnologie-Unternehmen im Raum München vervierfacht. Von den etwa 2.000 Firmen unterhalten vier Fünftel Geschäftsbeziehungen zu Siemens.<sup>56</sup> Zwölf Prozent aller bundesdeutschen Softwareunternehmen sind im Großraum

München ansässig. Für Arbeit sorgt auch die Rüstungsindustrie mit über hundert Firmen, die Funk- und Radarsysteme, Panzer und Kampfflugzeuge herstellen. Zwischen 1995 und 2001 stieg die Zahl der Beschäftigten in der Region um fast elf Prozent. Spitzenreiter war der Landkreis München mit einem Plus von 25,7 Prozent. In der Großregion München, unter anderem mit den Kreisen Erding, Freising und Starnberg, hatten im Jahr 2000 über 15 Prozent aller Beschäftigten einen Fach- oder Hochschulabschluss – die deutschlandweit höchste Dichte an gut ausgebildeten Fachkräften.

### München

In der Region München leben heute 56 Prozent mehr Menschen als vor 50 Jahren. Während die Landeshauptstadt seit 1970 nicht mehr gewachsen ist, boomen seither viele Umlandkreise.

Bevölkerung in München und den Umlandkreisen  
(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)



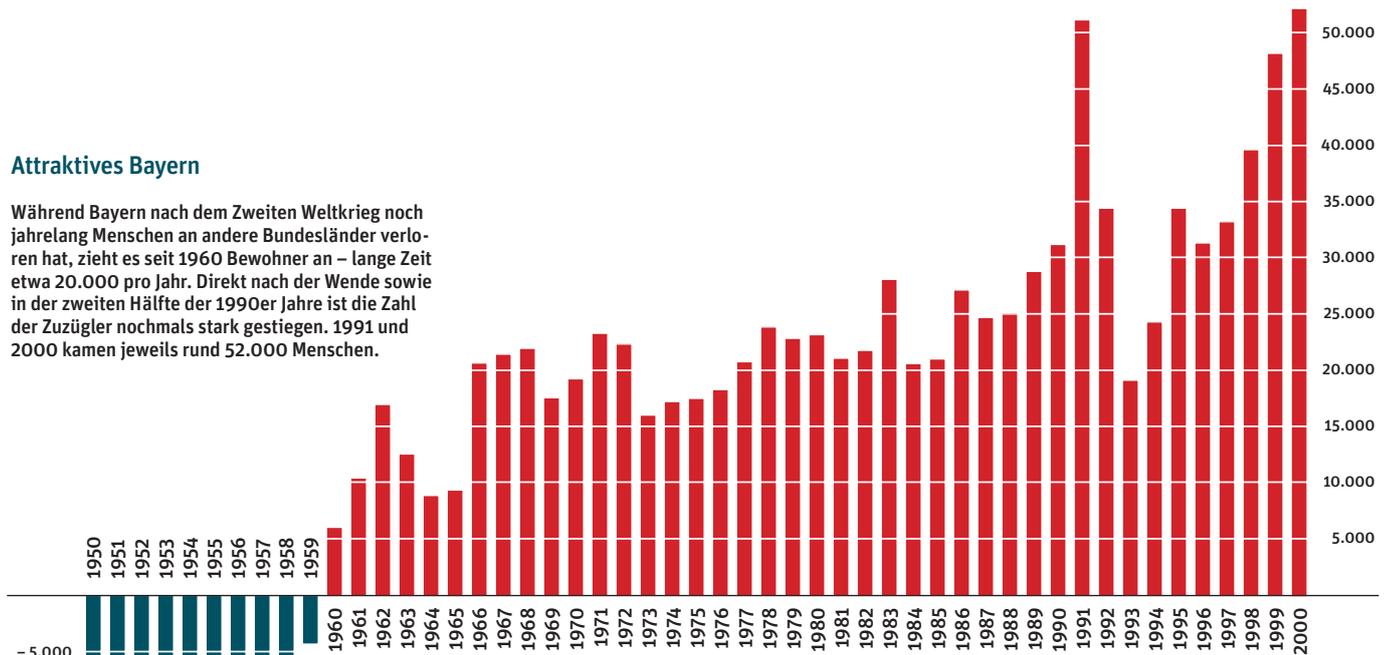
### Der Wohlstand im Süden

In den Regionen München, Ingolstadt und Mittelfranken wird mehr verdient als im westdeutschen Durchschnitt. Zum Vergleich die beiden Regionen in West- und Ostdeutschland mit den jeweils geringsten Einkommen.

Durchschnittliche Einkommen in den Regionen Bayerns  
(Quelle: BBR, INKAR 2003)

## Attraktives Bayern

Während Bayern nach dem Zweiten Weltkrieg noch jahrelang Menschen an andere Bundesländer verloren hat, zieht es seit 1960 Bewohner an – lange Zeit etwa 20.000 pro Jahr. Direkt nach der Wende sowie in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre ist die Zahl der Zuzügler nochmals stark gestiegen. 1991 und 2000 kamen jeweils rund 52.000 Menschen.



Wanderungssaldo zwischen Bayern und dem übrigen Bundesgebiet. Seit 1991 einschließlich neue Bundesländer (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)

-5.000  
-10.000  
-15.000  
-20.000  
-25.000  
-30.000  
-35.000  
-40.000  
-45.000  
-50.000  
-55.000  
-60.000  
-65.000  
-70.000

## Schlechte Noten für Bayerns Nordosten

Bayern hat allerdings auch seine Problemregion – das im Nordosten gelegene Oberfranken. Die Gegend war schon früh industrialisiert und wie anderen alten Revieren wird ihr nun der einstige Vorsprung zum Verhängnis. Wunsiedel im Fichtelgebirge war lange ein Zentrum der Porzellanindustrie, der Textil- und Möbelproduktion. Noch 1950 arbeiteten 55 Prozent der oberfränkischen Erwerbstätigen im Textilgewerbe oder im Bereich Glas und Keramik – heute sind es noch 20 Prozent. Die Wiedervereinigung Deutschlands verschaffte diesen Branchen zwar noch eine letzte Blüte, doch nach 1993 ging es endgültig bergab. Oberfranken verlor zwischen 1992 und 2000 mehr als 25.000 Arbeitsplätze, beziehungsweise mehr als sechs Prozent aller Jobs. Allein in der Feinkeramik entfielen 8.700 Stellen.<sup>57</sup> Die Region Oberfranken-Ost, mit den Kreisen Wunsiedel, Hof, Kulmbach und Bayreuth hatte zwischen 1995 und 2001 mit einem Minus von 7,5

Prozent den zweithöchsten Beschäftigungsverlust in den alten Bundesländern zu verkräften – nur der Ruhrgebietskreis Emscher-Lippe hatte mehr zu leiden.

Wie es für Regionen mit sterbenden Industrien typisch ist, sind die oberfränkischen Landkreise bereits heute stark überaltert. Oberfranken-Ost ist die viertälteste Region Deutschlands – 19,1 Prozent der Einwohner sind über 65 Jahre. Durch den Sterbefallüberschuss büßt besonders der Landkreis Wunsiedel viele Einwohner ein – im Mittel der letzten Jahre waren es jeweils etwa 0,8 Prozent. Nach den Prognosen des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung werden die Landkreise Wunsiedel, Hof und Kronach einschließlich der Stadt Hof bis 2020 etwa 15 Prozent ihrer Einwohner verlieren. Wunsiedel ist mit einer Gesamtnote von 4,5 bayerisches Schlusslicht.

# Bewertung Bayern

		Demografie						Wirtschaft						Integration		Bildung			Familienfr.		Flächenn.			GESAMTNOTE						
		Kinderzahl	Unter 20-jährige	Frauenanteil	Wanderung	Natürlicher Saldo	Prognose	Zwischennote	Kaufkraft	Bruttoinlandspr.	Gestaltungsquote	Erwerbstätigkeit	Arbeitsl.+Sozialh.	Hochbetagte	Wohnungsbau	Zwischennote	Bildungschancen	Ausländer/Arbeitsl.	Zwischennote	Schulabgänger	Ausbildungsplätze	Hochqualifizierte	Zwischennote		Singlehaushalte	Kindergärten	Zwischennote	Freifläche	Fremdenverkehr	Zwischennote
AIC	Aichach-Friedberg	4	3	3	1	3	2	2,7	2	4	4	3	1	2	2	2,6	5	4	4,5	4	2	4	3,3	1	6	3,5	3	6	4,5	3,14
AÖ	Altötting	4	4	3	2	4	2	3,2	3	2	2	3	2	4	4	2,9	2	4	3,0	4	1	4	3,0	3	6	4,5	4	5	4,5	3,27
AM	Amberg	5	5	2	1	5	3	3,5	3	2	4	5	3	6	4	3,9	6	4	5,0	5	1	4	3,3	5	5	5,0	4	5	4,5	3,95
AS	Amberg-Sulzbach	3	3	3	2	3	2	2,7	4	4	5	3	2	3	3	3,4	1	6	3,5	4	1	6	3,7	2	6	4,0	1	5	3,0	3,27
AN	Ansbach Lk	4	3	3	2	3	2	2,8	4	4	3	2	1	4	3	3,0	6	5	5,5	4	1	6	3,7	2	5	3,5	2	4	3,0	3,32
AN	Ansbach St	3	5	1	2	4	2	2,8	2	2	5	3	3	6	4	3,6	6	3	4,5	2	1	5	2,7	5	5	5,0	1	5	3,0	3,41
AB	Aschaffenburg Lk	4	4	3	2	4	2	3,2	2	4	3	2	2	3	3	2,7	6	5	5,5	5	2	4	3,7	1	5	3,0	4	5	4,5	3,41
AB	Aschaffenburg St	4	5	1	1	5	4	3,3	2	1	5	2	4	5	3	3,1	6	4	5,0	3	2	3	2,7	6	5	5,5	4	5	4,5	3,64
A	Augsburg Lk	4	4	2	1	3	1	2,5	2	4	2	3	2	3	3	2,7	4	5	4,5	4	2	4	3,3	2	6	4,0	4	5	4,5	3,18
A	Augsburg St	4	5	1	2	4	2	3,0	2	2	5	2	4	6	5	3,7	5	4	4,5	4	2	3	3,0	5	6	5,5	5	5	5,0	3,77
KG	Bad Kissingen	4	4	3	2	6	4	3,8	3	3	3	4	2	6	4	3,6	5	6	5,5	3	3	5	3,7	3	5	4,0	2	2	2,0	3,73
TÖL	Bad Tölz-Wolfratshausen	4	4	2	1	3	1	2,5	2	3	3	3	2	4	3	2,9	5	3	4,0	3	2	3	2,7	4	6	5,0	2	2	2,0	2,95
BA	Bamberg Lk	4	3	3	2	2	2	2,7	4	6	2	1	2	2	3	2,9	*	4	4,0	3	3	5	3,7	1	5	3,0	3	5	4,0	3,10
BA	Bamberg St	6	5	1	2	4	3	3,5	2	1	3	5	3	6	4	3,4	6	4	5,0	2	3	2	2,3	6	4	5,0	5	4	4,5	3,68
BT	Bayreuth Lk	4	4	2	2	4	3	3,2	4	4	4	3	1	4	4	3,4	5	4	4,5	4	3	5	4,0	2	6	4,0	1	4	2,5	3,50
BT	Bayreuth St	6	6	2	2	4	5	4,2	2	1	5	5	4	5	5	3,9	5	4	4,5	3	3	2	2,7	5	4	4,5	4	4	4,0	3,91
BGL	Berchtesgadener Land	6	5	3	1	5	3	3,8	3	3	3	6	2	6	4	3,9	4	4	4,0	4	1	5	3,3	4	6	5,0	2	1	1,5	3,68
CHA	Cham	4	4	3	2	3	4	3,3	5	4	5	4	1	4	3	3,7	4	5	4,5	3	1	6	3,3	2	6	4,0	1	2	1,5	3,45
CO	Coburg Lk	3	4	2	2	4	3	3,0	3	3	3	1	2	4	4	2,9	4	4	4,0	3	4	5	4,0	2	5	3,5	3	5	4,0	3,32
CO	Coburg St	6	5	1	3	5	6	4,3	2	1	3	3	6	4	5	3,3	6	4	5,0	4	4	3	3,7	5	4	4,5	4	5	4,5	4,00
DAH	Dachau	4	4	1	1	3	1	2,3	1	4	3	1	1	3	3	2,3	5	4	4,5	4	1	3	2,7	3	6	4,5	4	5	4,5	2,95
DEG	Deggendorf	4	4	3	1	3	1	2,7	3	3	3	3	2	4	3	3,0	4	4	4,0	3	1	5	3,0	3	6	4,5	3	5	4,0	3,23
DLG	Dillingen a. d. Donau	3	3	3	1	4	2	2,7	3	3	4	2	2	3	2	2,7	6	4	5,0	5	1	5	3,7	1	6	3,5	2	5	3,5	3,18
DGF	Dingolfing-Landau	3	4	4	1	3	2	2,8	3	2	2	1	1	3	3	2,1	6	4	5,0	3	2	6	3,7	2	6	4,0	2	5	3,5	3,09
DON	Donau-Ries	3	3	4	2	3	2	2,8	3	3	2	2	1	4	2	2,4	5	6	5,5	3	1	5	3,0	2	6	4,0	2	5	3,5	3,14
EBE	Ebersberg	4	4	1	1	3	1	2,3	1	4	2	2	1	2	3	2,1	5	4	4,5	2	1	1	1,3	3	6	4,5	4	5	4,5	2,73
EI	Eichstätt	3	3	3	1	2	1	2,2	2	4	1	2	1	3	2	2,1	6	4	5,0	3	1	4	2,7	1	5	3,0	2	4	3,0	2,64
ED	Erding	3	3	2	1	2	1	2,0	2	4	2	1	1	2	1	1,9	4	4	4,0	3	3	4	3,3	2	6	4,0	3	5	4,0	2,68
ER	Erlangen	6	5	1	2	2	2	3,0	1	1	5	1	3	4	5	2,9	5	3	4,0	3	3	1	2,3	5	5	5,0	5	5	5,0	3,32
ERH	Erlangen-Höchstadt	4	4	3	2	3	2	3,0	2	3	3	1	1	2	3	2,1	4	3	3,5	3	3	1	2,3	2	5	3,5	4	5	4,5	2,86
FO	Forchheim	4	3	2	2	4	3	3,0	3	5	4	1	2	3	4	3,1	5	4	4,5	3	3	3	3,0	1	5	3,0	3	5	4,0	3,27
FS	Freising	4	4	2	1	1	1	2,2	2	2	3	1	1	2	2	1,9	5	4	4,5	3	3	2	2,7	2	6	4,0	4	5	4,5	2,73
FRG	Freyung-Grafenau	4	4	3	2	3	3	3,2	4	4	5	4	2	3	3	3,6	4	6	5,0	3	1	6	3,3	2	6	4,0	1	1	1,0	3,36
FFB	Fürstenfeldbruck	5	5	1	1	3	2	2,8	1	4	2	2	2	3	3	2,4	5	4	4,5	2	1	1	1,3	3	6	4,5	5	5	5,0	3,00
FÜ	Fürth Lk	5	4	3	2	4	2	3,3	1	5	2	1	2	3	3	2,4	5	5	5,0	3	3	3	3,0	2	5	3,5	5	6	5,5	3,36
FÜ	Fürth St	4	5	1	1	4	2	2,8	2	2	5	1	4	4	5	3,3	5	5	5,0	5	3	3	3,7	5	6	5,5	5	5	5,0	3,73
GAP	Garmisch-Partenkirchen	5	5	1	1	5	2	3,2	2	3	4	5	2	6	4	3,7	4	2	3,0	2	1	5	2,7	5	6	5,5	1	1	1,0	3,27
GZ	Günzburg	3	3	3	2	3	2	2,7	3	2	2	2	2	3	3	2,4	6	5	5,5	4	2	5	3,7	2	6	4,0	3	5	4,0	3,23
HAS	Haßberge	3	3	4	2	4	3	3,2	4	3	2	2	2	3	4	2,9	6	5	5,5	3	3	6	4,0	2	5	3,5	2	5	3,5	3,45
HO	Hof Lk	4	5	2	2	6	5	4,0	3	3	5	4	2	6	5	4,0	6	5	5,5	3	4	5	4,0	2	5	3,5	3	4	3,5	4,05
HO	Hof St	5	5	1	3	5	5	4,0	3	2	6	5	3	6	5	4,3	6	4	5,0	5	4	5	4,7	5	5	5,0	4	5	4,5	4,41
IN	Ingolstadt	3	4	3	1	2	1	2,3	2	1	5	1	3	4	2	2,6	6	4	5,0	4	1	3	2,7	3	5	4,0	3	5	4,0	3,00
KF	Kaufbeuren	3	4	2	2	5	3	3,2	2	2	5	4	3	6	5	3,9	6	4	5,0	5	2	5	4,0	5	5	5,0	4	5	4,5	3,95
KEH	Kelheim	3	3	3	1	4	1	2,5	3	3	2	2	1	3	2	2,3	5	4	4,5	4	2	5	3,7	2	6	4,0	2	3	2,5	2,91
KE	Kempton (Allgäu)	4	5	2	2	4	3	3,3	2	2	3	2	3	6	5	3,3	6	4	5,0	4	2	5	3,7	6	5	5,5	4	5	4,5	3,82
KT	Kitzingen	4	4	2	2	4	2	3,0	4	3	3	3	2	4	3	3,1	5	6	5,5	3	2	5	3,3	3	5	4,0	3	4	3,5	3,45
KC	Kronach	4	5	3	3	6	6	4,5	3	3	5	1	2	4	5	3,3	5	4	4,5	3	4	6	4,3	2	5	3,5	2	5	3,5	3,91
KU	Kulmbach	5	5	2	2	5	4	3,8	3	3	3	2	2	5	4	3,1	6	5	5,5	5	3	5	4,3	2	5	3,5	2	5	3,5	3,77

\* keine Daten verfügbar

		Demografie							Wirtschaft						Integration		Bildung			Familienfr.		Flächenn.			GESAMTNOTE					
		Kinderzahl	Unter 20-jährige	Frauenanteil	Wanderung	Natürlicher Saldo	Prognose	Zwischennote	Kaufkraft	Bruttoinlandspr.	Gestaltungsquote	Erwerbstätigkeit	Arbeitsl.-Sozialh.	Hochbetagte	Wohnungsbau	Zwischennote	Bildungschancen	Ausländer/Arbeitsl.	Zwischennote	Schulabgänger	Ausbildungsplätze	Hochqualifizierte	Zwischennote	Singelhushalte		Kindergärten	Zwischennote	Freifläche	Fremdenverkehr	Zwischennote
LL	Landsberg a. Lech	3	3	3	1	2	1	2,2	2	3	5	4	2	3	2	3,0	4	3	3,5	3	1	3	2,3	2	6	4,0	3	5	4,0	2,91
LA	Landshut Lk	4	3	3	1	3	1	2,5	3	4	2	2	1	2	1	2,1	4	6	5,0	3	2	5	3,3	1	6	3,5	2	5	3,5	2,91
LA	Landshut St	6	6	1	2	5	2	3,7	1	1	6	2	3	6	4	3,3	6	5	5,5	4	2	3	3,0	5	5	5,0	3	5	4,0	3,77
LIF	Lichtenfels	5	4	2	2	4	4	3,5	3	3	4	2	2	4	3	3,0	5	6	5,5	3	4	6	4,3	2	5	3,5	3	3	3,0	3,59
LI	Lindau (Bodensee)	3	4	2	1	4	2	2,7	3	3	5	4	2	6	4	3,9	5	4	4,5	2	2	4	2,7	5	6	5,5	4	2	3,0	3,50
MSP	Main-Spessart	4	4	3	2	4	4	3,5	3	3	3	2	1	4	3	2,7	5	5	5,0	3	2	5	3,3	1	5	3,0	2	5	3,5	3,32
MM	Memmingen	3	4	2	2	4	2	2,8	2	2	2	2	2	6	4	2,9	6	3	4,5	3	2	5	3,3	5	5	5,0	2	5	3,5	3,32
MB	Miesbach	5	4	1	1	4	2	2,8	1	3	5	4	1	5	3	3,1	5	3	4,0	3	2	3	2,7	4	6	5,0	2	1	1,5	3,09
MIL	Miltenberg	3	3	2	2	3	3	2,7	3	3	4	2	2	3	4	3,0	6	5	5,5	4	2	5	3,7	1	5	3,0	4	5	4,5	3,36
MÜ	Mühlendorf a. Inn	4	4	3	1	4	2	3,0	3	3	3	3	2	4	3	3,0	5	5	5,0	5	1	5	3,7	2	6	4,0	3	6	4,5	3,50
M	München Lk	6	5	4	1	3	2	3,5	1	1	1	2	1	3	2	1,6	5	3	4,0	2	1	1	1,3	4	5	4,5	5	4	4,5	2,82
M	München St	6	6	1	3	3	2	3,5	1	1	5	1	3	4	5	2,9	5	4	4,5	4	1	1	2,0	6	6	6,0	6	4	5,0	3,55
ND	Neuburg-Schrobenhausen	3	4	5	1	3	1	2,8	3	3	3	2	1	3	3	2,6	6	4	5,0	3	1	5	3,0	1	6	3,5	3	6	4,5	3,18
NM	Neumarkt i. d. OPf.	3	3	2	1	3	1	2,2	3	3	2	3	1	3	1	2,3	6	3	4,5	4	2	5	3,7	1	6	3,5	2	5	3,5	2,86
NEA	Neustadt a/d Aisch-Bad W.	3	3	3	1	4	2	2,7	3	4	5	2	2	4	2	3,1	5	4	4,5	3	1	5	3,0	2	5	3,5	1	4	2,5	3,09
NEW	Neustadt a/d Waldnaab	3	3	4	2	4	4	3,3	4	4	4	3	2	3	3	3,3	4	4	4,0	4	3	6	4,3	2	5	3,5	1	5	3,0	3,50
NU	Neu-Ulm	3	4	3	2	3	4	3,2	2	3	3	1	2	3	3	2,4	5	4	4,5	4	2	4	3,3	2	5	3,5	4	5	4,5	3,23
N	Nürnberg	6	6	1	2	5	4	4,0	2	1	6	3	5	5	5	3,9	5	5	5,0	6	3	3	4,0	6	6	6,0	6	5	5,5	4,36
LAU	Nürnberger Land	5	4	2	2	5	3	3,5	2	3	2	2	2	4	4	2,7	5	4	4,5	4	3	3	3,3	2	5	3,5	4	5	4,5	3,41
OA	Oberallgäu	3	4	1	2	3	3	2,7	3	4	5	3	2	4	4	3,6	2	4	3,0	3	2	5	3,3	4	6	5,0	2	1	1,5	3,18
OAL	Ostallgäu	3	3	3	1	4	3	2,8	3	3	5	3	1	4	2	3,0	5	4	4,5	3	2	5	3,3	3	6	4,5	2	2	2,0	3,18
PA	Passau Lk	4	4	3	2	4	2	3,2	4	4	5	4	2	4	2	3,6	1	5	3,0	4	1	6	3,7	3	6	4,5	3	1	2,0	3,36
PA	Passau St	6	6	1	2	4	3	3,7	2	1	6	6	3	6	6	4,3	4	4	4,0	2	1	2	1,7	5	5	5,0	3	3	3,0	3,68
PAF	Pfaffenhofen a. d. Ilm	4	3	3	1	3	1	2,5	2	4	1	2	1	3	2	2,1	5	4	4,5	4	1	4	3,0	1	6	3,5	3	5	4,0	2,86
REG	Regen	3	4	4	2	4	3	3,3	4	4	4	4	2	3	4	3,6	6	4	5,0	3	1	6	3,3	2	6	4,0	1	1	1,0	3,41
R	Regensburg Lk	4	4	2	1	3	1	2,5	3	5	3	2	2	2	2	2,7	3	4	3,5	4	2	4	3,3	2	6	4,0	3	5	4,0	3,05
R	Regensburg St	6	6	1	2	3	2	3,3	1	1	5	3	4	5	4	3,3	5	3	4,0	4	2	1	2,3	6	5	5,5	5	4	4,5	3,55
NES	Rhön-Grabfeld	4	3	4	2	4	5	3,7	4	3	3	4	3	4	3	3,4	5	6	5,5	2	3	5	3,3	2	4	3,0	1	3	2,0	3,50
RO	Rosenheim Lk	3	4	2	1	4	1	2,5	3	4	3	4	2	4	3	3,3	5	3	4,0	3	2	4	3,0	3	6	4,5	3	3	3,0	3,18
RO	Rosenheim St	5	5	2	2	3	1	3,0	2	2	5	3	3	5	5	3,6	6	3	4,5	3	2	3	2,7	5	6	5,5	5	5	5,0	3,68
RH	Roth	4	4	2	1	4	2	2,8	3	4	3	2	2	3	3	2,9	5	5	5,0	3	1	5	3,0	1	5	3,0	3	5	4,0	3,18
PAN	Rottal-Inn	3	4	3	1	4	2	2,8	4	3	3	4	2	4	3	3,3	5	5	5,0	4	1	6	3,7	3	6	4,5	1	3	2,0	3,36
SC	Schwabach	4	4	1	2	4	2	2,8	1	2	5	2	3	4	4	3,0	6	4	5,0	2	3	3	2,7	4	5	4,5	4	6	5,0	3,41
SAD	Schwandorf	4	4	4	1	4	2	3,2	4	3	3	2	2	4	3	3,1	6	4	5,0	3	1	6	3,3	3	6	4,5	2	5	3,5	3,50
SW	Schweinfurt Lk	4	4	3	2	4	3	3,3	3	6	3	2	2	3	3	3,1	*	6	6,0	4	3	5	4,0	1	5	3,0	3	6	4,5	3,41
SW	Schweinfurt St	4	5	1	3	5	4	3,7	3	1	6	5	5	6	5	4,4	6	3	4,5	2	3	4	3,0	6	4	5,0	5	5	5,0	4,33
STA	Starnberg	5	5	1	1	4	1	2,8	1	2	2	5	1	5	3	2,7	5	3	4,0	3	1	1	1,7	4	6	5,0	4	4	4,0	3,05
SR	Straubing	5	5	4	2	5	2	3,8	2	2	6	3	3	5	4	3,6	5	6	5,5	4	1	5	3,3	5	5	5,0	2	5	3,5	3,91
SR	Straubing-Bogen	4	3	2	1	4	1	2,5	3	5	3	3	2	3	1	2,9	6	5	5,5	3	1	6	3,3	1	6	3,5	1	3	2,0	3,05
TIR	Tirschenreuth	4	4	3	3	5	4	3,8	4	4	4	2	4	4	4	3,7	3	5	4,0	3	3	6	4,0	3	6	4,5	1	5	3,0	3,82
TS	Trunstein	4	4	2	1	4	2	2,8	3	3	3	4	2	5	3	3,3	4	4	4,0	4	1	5	3,3	3	6	4,5	2	2	2,0	3,23
MN	Unterallgäu	3	3	3	2	4	2	2,8	3	3	3	3	1	4	3	2,9	5	5	5,0	3	2	5	3,3	2	6	4,0	2	3	2,5	3,18
WEN	Weiden i. d. OPf.	3	5	1	2	4	4	3,2	3	2	5	4	3	5	5	3,9	4	5	4,5	3	3	5	3,7	5	5	5,0	2	5	3,5	3,77
WM	Weilheim-Schongau	3	4	2	1	3	1	2,3	3	3	3	4	1	4	3	3,0	5	3	4,0	4	1	3	2,7	2	6	4,0	3	5	4,0	3,05
WUG	Weißenburg-Gunzenhausen	3	4	3	2	5	3	3,3	3	3	3	3	2	4	3	3,0	5	5	5,0	3	1	6	3,3	2	5	3,5	2	4	3,0	3,36
WUN	Wunsiedel i. Fichtelgebirge	5	5	3	3	6	6	4,7	3	3	6	4	3	6	5	4,3	6	5	5,5	4	4	5	4,3	4	5	4,5	3	5	4,0	4,50
WÜ	Würzburg Lk	4	4	2	2	3	2	2,8	3	5	3	3	2	3	3	3,1	4	5	4,5	2	2	4	2,7	2	5	3,5	3	5	4,0	3,23
WÜ	Würzburg St	6	6	1	1	3	2	3,2	2	1	6	5	3	6	5	4,0	6	5	5,5	3	2	1	2,0	6	4	5,0	5	4	4,5	3,77

\* keine Daten verfügbar